EIN WEIHNACHTSWUNDER

Duan war gestrandet. Es war mitten im Winter in China. Der Motor des Busses, mit dem er in den Süden reisen wollte, hatte gerade den Kampf mit der Kälte aufgegeben. Nun saß er mitten in der Nacht irgendwo in der Provinz Henan fest. Duan leitete in Nordchina eine christliche Hausgemeinde. Er war jetzt sieben undsiebzig Jahre alt und hatte keine eigene Familie. Nun beschloss er ohne viel nachzudenken, über die schneebedeckten Felder zu gehen. Als er so allein durch die Nacht wanderte, empfand er eine tiefe Einsamkeit. Er dachte voller Sehnsucht an seine schon lange verstorbene geliebte Frau. Und dann sah er in Gedanken seinen kleinen Sohn vor sich und eine dunkle Wolke legte sich auf sein Herz.

Schließlich kam er in ein Dorf und fand ein Haus, bei dem ein kleines Kreuz am Türpfosten eingekerbt war. Er klopfte. Die Tür ging auf und Duan wurde von einer christlichen Familie herzlich aufgenommen. Die Familie wollte gerade aufbrechen und in eine benachbarte Stadt fahren, in der an diesem Abend ein Bibellehrer namens Wang predigte. Wang war aus einer der größeren Städte gekommen und verkündete das Evangelium lebensnah und kraftvoll. Auf der Fahrt erzählten sie Duan von Prediger Wang. Duan fragte: „Wie alt ist er?“ Als sie ihm sagten, er sei Anfang vierzig, legte sich ein Ausdruck des Schmerzes über Duans Gesicht. Er erzählte: „Ich hatte einen Sohn. Er war nur zwei Monate bei uns. Jetzt ist er tot. Wenn er noch am Leben wäre, wäre er heute zweiundvierzig Jahre alt. Wir nannten ihn Isaak, weil wir viele Jahre kein Kind bekamen und die Hoffnung schon ganz aufgegeben hatten. Aber zehn Jahre nach unserer Hochzeit kam er zur Welt, als wir uns schon wie Abraham und Sarah fühlten. Meine Frau und ich waren damals in den fünfziger Jahren Evangelisten. Wir mussten ständig mit einer Verhaftung rechnen. Ein gewisser Wu, der mich schon in unserer Schulzeit immer geplagt hatte, klagte uns immer wieder an, wir seien Imperialisten. Wir machten uns deshalb Sorgen um unseren Sohn. Eines Nachts hörte meine Frau eine Stimme: „Gebt euren Sohn eurem Feind.“ Sie erzählte es mir nicht, aber am folgenden Morgen las ich im 1.Buch Mose, Kapitel 22, und als ich zu Vers 2 kam: „Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhast, ... und opfere ihn mir“, da wusste ich, dass Gott mir befahl, etwas Schreckliches zu tun. Meine Frau und ich tauschten unsere Gedanken aus, und wir beschlossen, unseren Sohn Wu und seiner Frau zu geben. Wenige Tage danach kam Wu und verhaftete uns. Die Anklage war vollkommen haltlos, aber ich wurde zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Bei meiner Vernehmung sagte ich Wu, dass ich ihm meinen Sohn anvertrauen wollte. Wu und seine Frau hatten keine Kinder. Als ich 1978 aus dem Gefängnis entlassen wurde, erfuhr ich, dass Wu meinen Sohn adoptiert hatte und

dass seine ganze Familie 1975 bei einem Erdbeben umgekommen war."

Schließlich kam die kleine Gruppe in der vollbesetzten Kirche an. Als Prediger Wang anfing zu reden, erstarrte Duan vor Schreck. Es war, als höre er sich selbst reden. Sogar einzelne Redewendungen waren wie die seinen. Duan stand auf, um den Redner besser zu sehen. Der Prediger hörte auf zu reden und schaute zu ihm herüber. Eine Minute lang schauten sich beide erschrocken und wortlos an. Die äußere Ähnlichkeit der beiden war unübersehbar. Duan entschuldigte sich. „Es tut mir leid, Bruder, dass ich deine wunderbare Predigt unterbrochen habe. Ich hatte einen Sohn, der jetzt in deinem Alter wäre. Wenn er noch leben würde, würde er genauso aussehen und reden wie du." Die Augen Wangs füllten sich mit Tränen, und er flüsterte kaum hörbar: „ Bist du mein Papa Duan?"
Nach zweiundvierzig Jahren waren Vater und Sohn wieder vereint. Wang war von Wu aufgezogen worden, und Wu war so tief beeindruckt davon, dass Duan und seine Frau ihm ihren Sohn in ihre Obhut gegeben hatten, dass er Christ wurde. Er hatte zu Wang immer wieder gesagt: „Ich bin nicht dein richtiger Vater. Dein Vater ist ein Mann Gottes. Er gab dich mir, und ich gebe dir meine ganze Liebe und ermutige dich, Gott in deinem Leben an die erste Stelle zu setzen, so wie dein richtiger Vater."
Es stellte sich nun heraus, dass Wang mit seinen Adoptiveltern vor dem Erdbeben in eine andere Gegend gezogen war. Er war dann Evangelist geworden. Seine Adoptiveltern starben an Krebs. Wang hatte versucht, seinen richtigen Vater zu finden, aber Duan hatte seinen Namen häufig gewechselt, um einer Verhaftung zu entgehen, und blieb deshalb unauffindbar.

Der Gemeindeleiter stand auf und sagte: „Wir haben unsere Predigt heute Abend gesehen. Christus kam in die Welt, um die Sünder zu retten - das ist Weihnachten.
So wie Duan seinen einzigen Sohn in die Obhut seines Feindes gegeben hat, so gab Gott seinen einzigen Sohn für uns Sünder. Wir freuen uns von Herzen darüber, dass die beiden wieder vereint sind - und darüber, dass auch wir wie sie durch Christus mit Gott versöhnt und vereint sind."

SO SEHR HAT GOTT DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EINZIGEN SOHN GAB, DAMIT ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN WERDEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN.

JOHANNESEVANGELIUM 3 / 16

WEIHNACHTSGRUSS des Missionswerkes LEF EVANGELISCHE LAIENGEMEINSCHAFT e.V.- Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER
Verlag Christus ist Sieger - Kinzigstr. 36 - D 78112 St. Georgen - Fon 07724 - 7353